

Montag, 26.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 4 A-Dur, op. 90 - "Italienische Symphonie" (Gewandhausorchester Leipzig; Kurt Masur); Richard Strauss: Romanze F-Dur, AV 75 (Jan Vogler, Violoncello; Staatskapelle Dresden: Fabio Luisi); Joseph Haydn: Sinfonia concertante B-Dur, Hob. I/105 (Jürgen Dietze, Oboe; Axel Andrae, Fagott; Andreas Hartmann, Violine; Sybille Hesselbarth, Violoncello; MDR-Sinfonieorchester: Bruno Weil); Max Butting: "Heitere Musik", op. 38 (Orchester der Staatsoperette Dresden: Ernst Theis); Sergej Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll, op. 16 (Peter Rösler, Klavier; MDR Sinfonieorchester: Heinz Bongartz)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alexander Glasunow: Symphonie Nr. 8 Es-Dur, op. 83 (Royal Scottish National Orchestra: José Serebrier); Johann Sebastian Bach: "O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe", BWV 34 (Derek Lee Ragin, Countertenor; Christoph Genz, Tenor; Panajotis Iconomou, Bass; Monteverdi Choir; The English Baroque Soloists: John Eliot Gardiner); Maurice Duruflé: Prélude et Fugue sur le nom d'Alain, op. 7 (Marie-

Claire Alain, Orgel); Antonín Dvořák: Violoncellokonzert h-Moll, op. 104 (Johannes Moser, Violoncello; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Tugan Sokhiev)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Marie Jaëll: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll (Cora Irsen, Klavier; WDR Funkhausorchester: Arjan Tien); Nicola Porpora: "Il verbo in carne", Arie der Umanità (Franco Fagioli, Countertenor; Academia Montis Regalis: Alessandro de Marchi); Johann Wilhelm Hertel: Violinkonzert B-Dur (Martin Jopp, Violine; Main-Barockorchester Frankfurt)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Liszt: Deuxième Valse oubliée As-Dur, S 215 Nr. 2 (Imogen Cooper, Klavier); François-Adrien Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur, Allegro brillante, op. 82 (Isabelle Moretti, Harfe; Rundfunkorchester des Südwestfunks Kaiserslautern: Klaus Arp); Germaine Tailleferre: Arabesque (Shirley Brill, Klarinette; Jonathan Aner, Klavier); Josef Mysliveček: Sinfonie A-Dur, EvaM 10:A2 (Concerto Köln: Werner Ehrhardt); Domenico Gallo: Sonate Nr. 5 C-Dur (Parnassi musici); Richard Strauss: "Capriccio", Vorspiel (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner); Gabriel Pierné: Canzonetta, op. 19 (Lisa Shklyaver, Klarinette; Jos van Immerseel, Hammerklavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (11|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste

eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bruch: 1. Violinkonzert g-Moll op. 26 (Nikolaj Znaider / London Philharmonic Orchestra / Lawrence Foster)
- Schostakowitsch: 1. Ballettsuite (Scottish National Orchestra / Neeme Järvi)
- Beethoven: Rondo a capriccio G-Dur op. 129 "Die Wut über den verlorenen Groschen" (Gianluca Cascioli, Klavier)
- Locatelli: Concerto grosso B-Dur op. 1 Nr. 3 (Concerto Köln)
- Hummel: Trompetenkonzert Es-Dur (Alison Balsom / Deutsche Kammerphilharmonie / Thomas Klug)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Christian Setzepfandt, "Nitribitt-Versteher" "Das Mädchen Rosemarie", als die Rosemarie Nitribitt nach dem Erfolgsfilm von Rolf Thiele bis heute in den Köpfen der Menschen fest verankert ist, lebte ein kurzes,

aber aufregendes Leben als Edelprostituierte im boomenden Nachkriegsdeutschland. Die nie aufgeklärten Umstände ihres Todes geben nach wie vor Anlass zu Spekulationen. Der Frankfurt-Verführer Christian Setzepfandt kennt Rosemarie Nitribitt so gut wie wenige andere: ihre Kindheit, ihren Ehrgeiz, ihren Opferstatus. Christian Setzepfandt beschreibt ihren Aufstieg vom Flüchtlingskind zur stadtbekanntesten Persönlichkeit in den Stätten des Frankfurter Wiederaufbaus, ihren Lebensweg vom Erziehungsheim übers Bordell bis zur Todeswohnung – und ist dabei nicht nur Zeitreisender in ein längst vergangenes Frankfurt, sondern kriminalistischer Spurensucher und ein wunderbarer Erzähler.

Gastgeberin: Andrea Seeger

Buchhinweis:

Erich Kuby: "Rosemarie. Des deutschen Wunders liebstes Kind", Neuausgabe: Schöffling & Co. 2020, Preis: 22,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chopin: Nocturnes op. 32 (Maurizio Pollini, Klavier)
- Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543 (Ensemble Resonanz / Riccardo Minasi)
- Fauré: Dolly op. 56 (BBC Philharmonic Orchestra / Yan Pascal Tortelier)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (11|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren,

nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen.

Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater.

In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal

Aus Tokio: Das NHK Symphony Orchestra unter Tugan Sokhiev

Ost trifft auf Fernost: Der Russe Tugan Sokhiev dirigiert das japanische NHK Symphony Orchestra - und bringt Klänge aus seiner russischen Heimat ins "Land der aufgehenden Sonne".
Nicholas Angelich, Klavier
NHK Symphony Orchestra
Leitung: Tugan Sokhiev

Balakirew: Orientalische Fantasie "Islamey"
Rachmaninow: Paganini-Rhapsodie op. 43
Tschaikowsky: 4. Sinfonie f-Moll op. 36

(Aufnahme vom 18. Oktober 2019 aus der NHK Hall)

Seit 1951 ist es das Hausorchester des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Japan: Das NHK Symphony Orchestra. Als klingender Botschafter Japans ist es inzwischen in der ganzen Welt bekannt - auch dank der klingenden Dirigentennamen, die das Orchester bislang begleitet haben: Darunter Vladimir Ashkenazy, Charles Dutoit und Paavo Järvi.

Im Oktober 2019 war der Russe Tugan Sokhiev beim NHK Symphony Orchestra zu Gast. Im Gepäck hatte er die Orchesterfassung der "Orientalischen Fantasie" von Mily Balakirew, Rachmaninows "Rhapsodie auf ein Thema von Paganini" und Tschaikowskys 4. Sinfonie. Solist des Abends war der amerikanische Pianist Nicholas Angelich. Russische Seele trifft auf Zen-Philosophie.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Guy Mintus Trio | Eva Klesse Quartet | Lucian Ban / John Surman / Mat Maneri | Emi Makabe | Stephan Thelen / Kronos Quartet |
Am Mikrophon: Guenter Hottmann heute mit: Guy Mintus Trio: A Gershwin Playground | Eva Klesse Quartett: Creatures & States | Lucian Ban / John Surman / Mat Maneri: Transylvanian Folk Songs | Emi Makabe: Anniversary | Stephan Thelen / Kronos Quartet: World Dialogue

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Christian Setzepfandt, "Nitribitt-Versteher" "Das Mädchen Rosemarie", als die Rosemarie Nitribitt nach dem Erfolgsfilm von Rolf Thiele bis heute in den Köpfen der Menschen fest verankert ist, lebte ein kurzes, aber aufregendes Leben als Edelprostituierte im boomenden Nachkriegsdeutschland. Die nie aufgeklärten Umstände ihres Todes geben nach wie vor Anlass zu Spekulationen. Der Frankfurt-Verführer Christian Setzepfandt kennt Rosemarie Nitribitt so gut wie wenige andere: ihre Kindheit, ihren Ehrgeiz, ihren Opferstatus. Christian Setzepfandt beschreibt ihren Aufstieg vom Flüchtlingskind zur stadtbekanntesten Persönlichkeit in den Stätten des Frankfurter

Wiederaufbaus, ihren Lebensweg vom Erziehungsheim übers Bordell bis zur Todeswohnung – und ist dabei nicht nur Zeitreisender in ein längst vergangenes Frankfurt, sondern kriminalistischer Spurensucher und ein wunderbarer Erzähler.

Gastgeberin: Andrea Seeger

Buchhinweis:
Erich Kuby: "Rosemarie. Des deutschen Wunders liebstes Kind", Neuausgabe: Schöffling & Co. 2020, Preis: 22,- Euro

Dienstag, 27.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johannes Brahms: Symphonie Nr. 3 F-Dur, op. 90 (Berliner Philharmoniker: Simon Rattle); Benjamin Britten: Sonate C-Dur, op. 65 (Danjulo Ishizaka, Violoncello; Martin Helmchen, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-Moll, KV 626 (Ruth Ziesak, Sopran; Monica Groop, Mezzosopran; Thomas Cooley, Tenor; Thomas Laske, Bass; Windsbacher Knabenchor; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Karl-Friedrich Beringer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Giuseppe Verdi: "I vespri siciliani", Die vier Jahreszeiten aus dem 3. Akt (BBC Philharmonic: Edward Downes); Antonín Dvořák: Klaviertrio e-Moll, op. 90 - "Dumky-Trio" (Trio Wanderer); Robert Schumann: Konzertstück, op. 86 (Waldhornquartett der Berliner Philharmoniker; Bamberger Symphoniker: Michael Boder); Edvard Grieg: Sonate G-Dur, op. 13 (Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters); Milij Balakirew: Ouvertüre über ein spanisches Marschthema (The USSR Symphony Orchestra: Jewgenij Swetlanow)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Pfeiffer: Overture G-Dur (Batzdorfer Hofkapelle), Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviertrio G-Dur, KV 564 (Trio Parnassus); Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 2 Es-Dur, op. 74 (Orchestre de Chambre de Lausanne, Klarinette und Leitung: Paul Meyer)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Domenico Cimarosa: "L'Italiana a Londra", Ouvertüre (Toronto Chamber Orchestra: Kevin Mallon); Amilcare Ponchielli: "La Gioconda", Tanz der Stunden aus dem 3. Akt (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Johannes Brahms: Klaviertrio H-Dur, Scherzo, op. 8 (Trio Ondine); Johann Friedrich Meister: Sonate Nr. 4 e-Moll (Musica Antiqua Köln); Claude Debussy: "Prélude à l'après-midi d'un faune", L 86 (Philharmonia Orchestra: Pablo Heras-Casado); Joseph Haydn: Sonate Es-Dur, Finale, Hob. XVI/52 (Alain Planès, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (12|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater.

In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet.

Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mendelssohn: 4. Sinfonie A-Dur op. 90 "Italienische" (Kammerakademie Potsdam / Antonello Manacorda)
- Lanner: "Die Schönbrunner" - Orchesterwalzer (Concentus Musicus Wien / Nikolaus Harnoncourt)
- Chabrier: España (Boston Symphony Orchestra / Seiji Ozawa)
- Händel: 3. Klaviersonate d-Moll HWV 428 (Ragna Schirmer)
- Haydn: Streichquartett Es-Dur op. 33 Nr. 2 (Emerson String Quartet)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Mario Adorf, "Mayener Jung"
Mario Adorf gilt als Deutschlands bekanntester und beliebtester Schauspieler. Mit über 200 Film- und Fernsehrollen hat er sich in die Herzen des Publikums gespielt. Doch der 90-Jährige ist nicht nur ein großer Darsteller im Film, im Fernsehen und auf der Bühne. Er ist auch ein glänzender Entertainer und erfolgreicher Autor.
Adorf war noch Student an der renommierten Münchner Otto-Falckenberg-Schule, als er für den deutschen Film entdeckt wurde: für die Landser-Trilogie "08/15". Kurz danach folgte seine erste Glanzrolle: "Nachts, wenn der Teufel kam". Der große US-Regisseur Robert Siodmak drehte diesen zeitkritischen Film 1957 in Deutschland.

Die Liste der Regisseure, mit denen Adorf bis heute Filme gemacht hat, liest sich wie ein Auszug aus der Hitliste des Weltkinos: Edgar Reitz, Billy Wilder, Volker Schlöndorff, Helmut Dietl, Rainer Werner Fassbinder, Claude Chabrol. Es waren die außergewöhnlichen Filme und Figuren, denen Adorf sein Engagement widmete. Sein Charakter hat Volker Schlöndorffs "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" oder "Die Blechtrommel" den Stempel aufgedrückt. Unvergessen ist er auch als "Rossini" in Helmut Dietls gleichnamigen Münchner Gesellschaftsportrait von 1997.

Im September dieses Jahres wurde er 90 Jahre alt, und wir lassen zusammen mit ihm noch einmal Geschichten und Rollen seiner langen Karriere Revue passieren.

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:
Tim Pröse: "Mario Adorf. Zugabe!", Kiepenheuer&Witsch 2019, Preis: 20,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rachmaninow: Etude-tableau op. 39 Nr. 4 (Roland Pöntinen, Klavier)
- Brahms: 1. Cellosonate e-Moll op. 38 (Heinrich Schiff / Gerhard Oppitz, Klavier)
- Tschaikowsky: "Blumenwalzer" aus der "Nussknacker-Suite" (Russisches Nationalorchester / Michail Pletnjew)
- C.Ph.E. Bach: Sinfonie für Streicher und Basso continuo e-Moll Wq 177 (Controcorrente Orchestra)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (12|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater.
In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-

Literaturpreis ausgezeichnet.
Zuletzt erschienen bei S.
Fischer: „Die heißen Tage“ und
„Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen
Kulturgespräch und entspannter
Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal

**Das hr-Sinfonieorchester in
der Alten Oper Frankfurt**

geleitet von Andrés Orozco-
Estrada

Der Hammer macht es erst
möglich: Wo das Cembalo
dynamisch monochrom
bleiben musste, konnte das
Hammerklavier laut und leise
klingen, mit allen delikaten
Abstufungen dazwischen. Keiner
nutzte diese neue Qualität so
früh und so vollkommen wie
Wolfgang Amadeus Mozart.
Rafa# Blechacz, Klavier
Leitung: Andrés Orozco-Estrada

Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV
488

Mahler: 6. Sinfonie a-Moll

(Aufnahme vom 19. Oktober
2018 aus dem Großen Saal)

Sein A-Dur-Klavierkonzert KV
488 ist eines der gelungensten
Beispiele dieser Art. Es ist
das klassische Klavierkonzert
schlechthin, es markiert die
Höhe dieser Kunstform.

Doch der Hammer kann auch
anders. Er kann, trocken auf
einen Holzblock geschlagen,
einen mächtigen, dumpfen
Akzent setzen - "wie ein
Axthieb", so hat sich Gustav
Mahler den unvorstellbaren
Ton vorgestellt. Der riesenhafte
Hammer ist das wunderbarste
Element in einer sonderbaren
Partitur, nämlich der zu
Mahlers kolossaler sechsten
Sinfonie, die noch weitere
eigenartige Instrumente verlangt,
Kuhglocken etwa, Xylofon
und Celesta. Mahler selbst
nannte diese Sinfonie "tragisch".
Mancher verglich sie schon mit
einer der großen Tragödien der
griechischen Antike. Die Größe
dieser Sechsten, ihre enorme
Fallhöhe, lässt keinen Zuhörer
unbewegt. Sie trifft schonungslos
"wie ein Axthieb".

22:00 Spätlese

10. Hochstädter Lyriknacht
Die Hochstädter Lyriknacht
erinnert an den Lyriker
und Erzähler Horst Bingel.
Denn hier begann Bingels
schriftstellerische Laufbahn,
indem er sein erstes Gedicht auf
die Tapete an der Wand schrieb.
Und wild ging es weiter: Bingel
veranstaltete in den 60er und
70er Jahren mit dem "Frankfurter
Forum für Literatur" Lesungen
auf U-Bahn-Baustellen und in
Straßenbahnen, schlug Gedichte
an Litfasssäulen an.

Die Horst Bingel-Stiftung
für Literatur e.V. fördert seit
2009 Literatur und vergibt im
zweijährigen Abstand den Horst
Bingel-Preis für Literatur.

Marcel Beyer, Anja Kampmann,
Nadja Küchenmeister,
Nasrin Siege, André Hatting,
Heiner Boehncke und die
Preisträgerinnen des "Jungen
Literaturforums Hessen-
Thüringen" Laura Dürschmidt
und Melis Ntente lasen am 4.
September in der Wehrkirche
in Maintal-Hochstadt. Die
Veranstaltung der Horst
Bingel-Stiftung für Literatur
in Kooperation mit der

Bürgerstiftung Maintal haben wir
für Sie aufgezeichnet.

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz |
heute mit: Dave Douglas | Mary
Halvorson Code Girl w/ Robert
Wyatt | Dave Gisler Trio w/
Jamie Branch | Rob Mazurek
& Exploding Star Orchestra |
Azymuth |
Am Mikrofon: Guenter Hottmann
heute mit: Dave Douglas:
Marching Music | Mary
Halvorson Code Girl w/ Robert
Wyatt: Artlessly Falling | Dave
Gisler Trio w/ Jamie Branch:
Zurich Concert | Rob Mazurek
& Exploding Star Orchestra:
Dimensional Stardust | Azymuth /
Ali Shaheed Muhammad / Adrian
Younge: Jazz Is Dead 4 |

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Mario Adorf,
"Mayener Jung"
Mario Adorf gilt als Deutschlands
bekanntester und beliebtester
Schauspieler. Mit über 200 Film-
und Fernsehrollen hat er sich
in die Herzen des Publikums
gespielt. Doch der 90-Jährige ist
nicht nur ein großer Darsteller
im Film, im Fernsehen und
auf der Bühne. Er ist auch ein
glänzender Entertainer und
erfolgreicher Autor.
Adorf war noch Student an der
renommierten Münchner Otto-
Falckenberg-Schule, als er für
den deutschen Film entdeckt
wurde: für die Landser-Trilogie
"08/15". Kurz danach folgte
seine erste Glanzrolle: "Nachts,
wenn der Teufel kam". Der große
US-Regisseur Robert Siodmak
drehte diesen zeitkritischen Film
1957 in Deutschland.

Die Liste der Regisseure, mit
denen Adorf bis heute Filme
gemacht hat, liest sich wie ein
Auszug aus der Hitliste des
Weltkinos: Edgar Reitz, Billy
Wilder, Volker Schlöndorff,
Helmut Dietl, Rainer Werner
 Fassbinder, Claude Chabrol. Es
waren die außergewöhnlichen

Filme und Figuren, denen Adorf sein Engagement widmete. Sein Charakter hat Volker Schlöndorffs "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" oder "Die Blechtrommel" den Stempel aufgedrückt. Unvergessen ist er auch als "Rossini" in Helmut Dietls gleichnamigen Münchner Gesellschaftsportrait von 1997.

Im September dieses Jahres wurde er 90 Jahre alt, und wir lassen zusammen mit ihm noch einmal Geschichten und Rollen seiner langen Karriere Revue passieren.

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:
Tim Präse: "Mario Adorf. Zugabe!", Kiepenheuer&Witsch 2019, Preis: 20,- Euro

Mittwoch, 28.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Christoph Graupner: Overtürensuite e-Moll, GWV 442 (Harmonie Universelle: Florian Deuter); Jacques Offenbach: Aus "Le papillon" (WDR Rundfunkorchester Köln: Pinchas Steinberg); Joseph Haydn: Konzert G-Dur, Hob. XVIII/4 (Christine Schornsheim, Hammerklavier; Neue Düsseldorfer Hofmusik: Mary Utiger); Béla Bartók: "Der Wunderbare Mandarin", Konzertsuite (Bundesjugendorchester: Mario Venzago); Robert Schumann: Messe c-Moll, op. 147 (Anke Hoffmann, Sopran; Hein Heidbüchel, Tenor; Franz Gerihsen, Bass; WDR Rundfunkchor Köln; WDR Rundfunkorchester Köln: Helmuth Froschauer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Liszt: "Gretchen", S 513 (Lucille Chung, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur, KV 364 (Thomas Zehetmair, Violine; Ruth Killius, Viola; Orchestra of the Eighteenth Century: Frans Brüggen); Sergej Prokofjew: "Leutnant Kische", op. 60 (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Tugan Sokhiev); Antonín Dvořák: Slawische Tänze, op.

72 (Michel Béroff, Jean-Philippe Collard, Klavier); Ernst Wilhelm Wolf: Symphonie C-Dur (Franz Liszt Kammerorchester Weimar: Nicolás Pasquet)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Modest Mussorgskij/ Maurice Ravel: "Bilder einer Ausstellung" (Chicago Symphony Orchestra: Rafael Kubelik); Jean Sibelius: "Schwanenweiß", Schauspielmusik, op. 54 (Sinfonieorchester Lahti: Osmo Vänskä)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Konzert d-Moll, RV 566 (Maurice Steger, Blockflöte; I Barocchisti: Diego Fasolis); Ludwig van Beethoven: Klaviertrio Es-Dur, Scherzo, WoO 38 (Guarneri Trio Prag); Johann Stamitz: Sinfonia a quattro A-Dur (The Chamber Orchestra of the New Dutch Academy: Simon Murphy); Johann Sebastian Bach: Partita B-Dur, BWV 825 (Jean Louis Steuerman, Klavier); Dmitrij Schostakowitsch: "Tahiti-Trott", op. 16 (Russisches Staatsorchester: Dmitri Jablonskij); Heinrich Ignaz Franz Biber: Sonate Nr. 6 a-Moll (Les Plaisiers du Parnasse: David Plantier); Joseph Haydn: Streichquartett G-Dur, Finale, op. 64, Nr. 4 (Minetti Quartett)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und

mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (13|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin

Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Hasse: "Arminio" - Arie "Vaghi rai, pupille amate" (Vivica Genaux, Mezzosopran / Les Violons du Roy / Bernard Labadie)
- Schubert: 3. Sinfonie D-Dur D 200 (Freiburger Barockorchester / Pablo Heras-Casado)
- Sokolow: Polka für Streichquartett aus "Les Vendredis" (Vertavo String Quartet)
- Beethoven: 1. Klavierkonzert C-Dur op. 15 (Martin Helmchen / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Andrew Manze)
- Nichelmann: Ouvertüre B-Dur (Akademie für Alte Musik Berlin)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Juliette Gréco, "Existentialisten-Muse" "Ich bin, wie ich bin" – seit Jean-Paul Sartre sie vor mehr als 70 Jahren entdeckte, stand die Grande Dame des Chansons unentwegt auf der Bühne. 1927 in Montpellier geboren, fand Juliette Gréco nach dem Krieg in den Pariser Künstlerkellern von Saint-Germain des Prés ihre neue Heimat. Dichter und

Musiker wie Jacques Prévert, Jacques Brel oder Serge Gainsbourg gehörten zu ihrem Kreis und schrieben für sie Chansons, mit denen "die Gréco" berühmt wurde.

Doch auch nach ihrer eigenen künstlerischen Hochzeit wurde sie noch von jüngeren Musikergenerationen geschätzt. Die Jungstars der französischen Nouvelle-Chanson-Szene bezogen sich auf sie. 2015, im Alter von 88 Jahren, trat Juliette Gréco zum letzten Mal auf. Im September starb sie im Alter von 93 Jahren.

Im "hr2-Doppelkopf" war sie 2005 zu Gast. Damals ging es natürlich ums Chanson und die Pariser Bohème, um frivole Poesie und Mutterpflichten, aber auch um den Existenzialismus und die Kunst des Alterns.

Gastgeberin: Adelheid Kleine

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Wolf: Italienische Serenade (Saito Kinen Orchestra / Seiji Ozawa)
- Rossini: "Der Türke in Italien" - Rezitativ und Arie des Narciso (Juan Diego Flórez, Tenor / Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Roberto Abbado)
- Gershwin: Rhapsody in Blue - Fassung für zwei Klaviere (Katia und Marielle Labèque)
- Graupner: Konzert für zwei Oboen, zwei Violinen, Viola und Basso continuo B-Dur GWV 342 (L'arpa festante / Rien Voskuilen)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (13|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater.

In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab

20:04 Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab
Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2020 | mit Live-Konzert aus der Alten Oper Frankfurt
Livesendung
Django Bates Belovèd & hr-Bigband – Celebrating Charlie Parker

Donnerstag, 29.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
August Emil Enna: Violinkonzert D-Dur (Kathrin Rabus, Violine; NDR Radiophilharmonie: Hermann Bäumer); Antonín Dvořák: Vier romantische Stücke, op. 75 (Daniel Müller-Schott, Violoncello; Robert Kulek, Klavier); Franz Schubert: Symphonie Nr. 3 D-Dur, D 200 (NDR Elbphilharmonie Orchester: Günter Wand); Erwin Schulhoff: Streichsextett (Brahms Sextett); Christian Sinding: Violinkonzert Nr. 1 A-Dur, op. 45 (Andrej Bielew, Violine; NDR Radiophilharmonie: Frank Beermann)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alexander Luigini: "Ballet égyptien", op. 12 (London Symphony Orchestra: Richard Bonyngé); George Gershwin: "George Gershwin's song-book" (Ian Brown, Klavier); Hubert Parry: "An English Suite" (Deutsche Streicherphilharmonie: Michael Sanderling); Johann Ladislaus Dussek: Klavierquintett f-Moll, op. 41 (Lukas Maria Kuen, Klavier; Anne Schoenholtz, Violine; Wen Xiao Zheng, Viola; Jaka Stadler, Violoncello; Wies de Boevé, Kontrabass); Edvard Grieg: "Holberg-Suite", op. 40 (WDR Sinfonieorchester Köln: Eivind Aadland)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Kurt Weill: "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny", Suite (Berliner Philharmoniker: Mariss Jansons); Robert Schumann: Sechs Intermezzi, op. 4 (Herbert Schuch, Klavier); Benjamin Britten: "Peter Grimes", Four Sea Interludes, op. 33 a (Orchestre Métropolitain: Yannick Nézet-Séguin)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Streichquartett G-Dur, Scherzo, D 887 (Kuss-Quartett); Giovanni Benedetto Platti: Violoncellokonzert C-Dur (Sol Gabetta, Violoncello; Capella Gabetta: Andrés Gabetta); Johann Nepomuk Hummel: Klaviertrio G-Dur, op. 65 (Andreas Staier, Hammerklavier; Daniel Sepec, Violine; Jean-Guihen Queyras, Violoncello); Hugo Wolf: Scherzo (Orchestre de Paris: Daniel Barenboim); Johann Ladislaus Dussek: Sonate F-Dur (Silke Aichhorn, Harfe); Erik Satie: Aus "La belle excentrique" (I Salonisti)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (14|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer

Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Schumann: 1. Sinfonie B-Dur op. 38 "Frühlingssinfonie" (Tonhalle-Orchester / David Zinman)
- Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur (Håkan Hardenberger / Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)
- Lully: Orchestersuite "Le bourgeois gentilhomme" (Le Concert des Nations / Jordi Savall)
- Chopin: Etüden op. 25 Nr. 1-12 (Murray Perahia, Klavier)
- Rameau: "Les Boréades" - Entrée de Polymnie aus dem 4. Akt (Les Musiciens du Louvre / Marc Minkowski)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Tobias Koriath, "Orgel-Erneuerer"

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chatschaturjan: Walzer aus "Maskerade" (Orchestre Philharmonique de Radio France / Paavo Järvi)

- Ravel: Jeux d'eau (Tzimon Barto, Klavier)
- Mozart: Trio Es-Dur KV 498 "Kegelstatt-Trio" (Martin Fröst, Klarinette / Antoine Tamestit, Viola / Leif Ove Andsnes, Klavier)
- Lalo: Cellokonzert d-Moll (Ofra Harnoy / Bournemouth Symphony Orchestra / Antonio de Almeida)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (14|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin

Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab

19:04 Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2020 | Reloaded Part 1

Pharoah Sanders / Sonny Sharrock Re-Union | Joe Zawinul / Trilok Gurtu | Albert Mangelsdorff Quintet feat. Wolfgang Dauner & Christof Lauer | The Road To Jajouka feat. Billy Martin / John Medeski / Marc Ribot & The Master Musicians Of Jajouka | Michael Brecker Solo Performance
Von der neuen Wirkkraft der historischen Konserve in Zeiten der Pandemie
Pharoah Sanders / Sonny Sharrock Re-Union | Pharoah Sanders, ts Sonny Sharrock, g | Charnett Moffett, b | Pheeroan akLaff, dr | Deutsches Jazzfestival Frankfurt

1992, Frankfurt am Main,
Bockenheimer Depot, November
1992

Joe Zawinul / Trilok Gurtu |
Joe Zawinul, keyb, synth |
Trilok Gurtu, perc | Deutsches
Jazzfestival Frankfurt 1994, hr-
Sendesaal Frankfurt, September
1994

Albert Mangelsdorff Quintet feat.
Wolfgang Dauner & Christof
Lauer | Albert Mangelsdorff,
tb | Christof Lauer, ts, ss |
Wolfgang Dauner, p | Dieter
Ilg, b Wolfgang Haffner, dr |
Deutsches Jazzfestival Frankfurt
1998, Alte Oper Frankfurt,
September 1998

The Road To Jajouka feat. Billy
Martin / John Medeski / Marc
Ribot & The Master Musicians
Of Jajouka | | Billy Martin, dr |
Marc Ribot, g | Shahzad Ismaily,
b, electronics | John Medeski,
organ, keyb | Falu, voice | The
Master Musicians of Jajouka:
Bachir Attar, ghaita, lira, gimbire,
perc | Mustapha Attar, ghaita,
lira, gimbire, perc | Mohamed
El Attar, ghaita, lira, gimbire,
perc | Abdellah Bokhzar, ghaita,
lira, gimbire, perc | Deutsches
Jazzfestival Frankfurt 2014, hr-
Sendesaal Frankfurt, Oktober
2014

Michael Brecker Solo
Performance | Michael Brecker,
ts | Deutsches Jazzfestival
Frankfurt 2002, hr-Sendesaal
Frankfurt, Oktober 2002

Am Mikrofon: Claus Gnichwitz

Von der neuen Wirkkraft der
historischen Konserve in Zeiten
der Pandemie

Covid-19 macht alles anders.
Nichts ist wie bisher. An diesem
und am morgigen Abend
sind uns die Live-Konzerte
abhanden gekommen. Das
letzte Wochenende im Oktober
in Frankfurt und kein Festival-
Geschehen auf der Bühne im hr-
Sendesaal. Der überwiegende
Teil des ursprünglich geplanten
Programms vom Deutschen
Jazzfestival Frankfurt

2020 musste auf 2021
verschoben werden, lediglich am
Mittwoch und Samstag dieser
Woche blieb ein Rumpf des
Festivalprogramms erhalten.
Was nun tun mit diesen beiden
freien Abenden?

Ein Jazzfestival, das seit
1953 stattfindet und im Radio
abgebildet wird, hat natürlich den
ganzen Keller voller Mitschnitte
von vielen würdigen, mindestens
aber denk-würdigen Konzerten,
die im Laufe der Jahrzehnte über
die Bühne gegangen sind.

Und ewig lockt der Gang in den
Keller

Guenter Hottmann, über
20 Jahre dem Festival
verbunden als Programm-
Macher, Moderator auf
der Bühne, aber auch der
Live-Übertragungen, als
Hausmeister und unermüdliche
Windmaschine des Festivals, hat
einfach mal ein paar Konzerte
rausgesucht, die er für noch
einmal präsentierenswert hält:
keine Leistungs-Schau, kein
best-of, keine persönlichen
Favoriten, einfach nur markante
Wegmarken. Bei über 500 Acts,
die dieses Festival auf dem
Buckel hat, da ist bei einer
Beschränkung auf nur zehn
davon jede Auswahl falsch. Hier
und da wird der Auswähler als
Gast in der Sendung ein paar
Anmerkungen zum making-
of der Konzertereignisse
machen. Punktuell kann auch
ein Interview oder Statement
eines musikalischen Akteurs den
damaligen Zeitgeist spiegeln. –
Wir laden ein und neu durch.

Deutsches Jazzfestival Frankfurt
2020: Was hier an diesen beiden
Tagen über die Bühne geht! Wo
gibt's das schon? So dicht, und
das an nur zwei Retro-Abenden!

Freitag, 30.10.2020



(Australian Chamber Orchestra:
Richard Tognetti)

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils
zur vollen Stunde.

00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart:
Hornkonzert Es-Dur, KV
417 (Felix Klieser, Horn;
Kammerorchester des
Symphonieorchesters des
Bayerischen Rundfunks:
Radoslaw Szulc); Edvard Grieg:
Drei Psalmen, op. 74 (Rudolf
Hillebrand, Bariton; Chor des
Bayerischen Rundfunks: Hans-
Christoph Rademann); Ernst von
Gemmingen: Violinkonzert Nr.
1 A-Dur (Kolja Lessing, Violine;
Münchener Rundfunkorchester:
Ulf Schirmer); Ludwig van
Beethoven: Symphonie
Nr. 3 Es-Dur, op. 55 -
"Eroica" (Symphonieorchester
des Bayerischen Rundfunks:
Mariss Jansons)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie
Nr. 87 A-Dur (Zürcher
Kammerorchester: Roger
Norrington); Frédéric Chopin:
12 Klavieretüden, op. 10 (Amir
Katz, Klavier); Jean Sibelius:
"Der Schwan von Tuonela",
op. 22, Nr. 2 (Estonian-Finnish
Symphony Orchestra: Anu Tali);
Carl Philipp Emanuel Bach:
"Heilig", Wq 217 (Elisabeth
Jansson, Alt; Jan Kobow,
Tenor; Gotthold Schwarz,
Bass; Kammerchor Stuttgart;
Barockorchester Stuttgart:
Frieder Bernius); Edvard
Grieg: Quartett g-Moll, op. 27

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Percy Whitlock: "Wessex
Suite" (RTÉ Concert Orchestra:
Gavin Sutherland); Anatolij
Ljadow: Variationen über die
Romanze "Eine venezianische
Nacht" von Michail Glinka, op.
35 (Vladimir Stoupel, Klavier);
Georg Philipp Telemann: Suite
C-Dur, TWV 55:C3 - "Hamburger
Ebb' und Flut" (Le Concert des
Nations: Jordi Savall)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der
Welt, bedeutenden Dirigenten
und Solisten durch die Nacht
Johann Christian Bach: Sinfonie
C-Dur, Venier Nr. 46 (The
Hanover Band: Anthony
Halstead); Antonín Dvořák:
Rondo g-Moll, op. 94 (Han-Na
Chang, Violoncello; Orchestra
dell'Accademia Nazionale di
Santa Cecilia: Antonio Pappano);
Peter Warlock: "Capriol
Suite" (Academy of St. Martin
in the Fields: Neville Marriner);
Wolfgang Amadeus Mozart:
Divertimento F-Dur, KV 213
(Ensemble Zefiro); Alexander
Glasunow: Konzertwalzer D-Dur,
op. 47 (Beethoven Orchester
Bonn: Stefan Blunier); Antonio
Vivaldi: Konzert d-Moll, RV 127
(Gli Incogniti)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den
Tag mit dem Besten aus der
klassischen Musik, mit neuen
Buch- und Hörbuchideen und
mit einem Überblick über die
Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

09:00 Nachrichten und Wetter

**09:05 Lesung | Zsuzsa Bánk:
Sterben im Sommer (15|19)**

Es ist der glühend heiße
Sommer 2018. Die Familie Bánk
ist in die alte Heimat gefahren,
nach Ungarn. Noch einmal will
der Vater weit hinausschwimmen
in den Balaton. Noch einmal
wollen alle zusammen im Garten
des Sommerhauses sitzen.
Doch es kommt ganz anders. In
diesem nicht endenden Sommer
nimmt die Tochter Abschied vom
geliebten Vater.
In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa
Bánk mit ihren Leserinnen
und Lesern eine sehr intime
Erfahrung: Was geschieht mit
uns, wenn die Eltern sterben?
Zsuzsa Bánk schildert die
überwältigenden Gefühle,
Angst und Liebe, Schuld
und Verzweiflung, Hoffnung
und Trauer, aber auch den
zermürbenden Alltag: all
die vielen Telefonate und
Autofahrten, die Gespräche
mit Ärzten, Pflegediensten,
Krankenkassen, das
gemeinsame Warten und die
vielen absurden Situationen,
in die die Trauernden geraten.
Vor allem aber macht Zsuzsa
Bánk uns mit einem von ihr
über alles geliebten Menschen
bekannt, ihrem Vater László,
1933 in Hidasnémeti in Ungarn
geboren, 1956 nach Deutschland
geflohen, 2018 in Frankfurt
gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr
persönliches Buch – doch gelingt
es Zsuzsa Bánk scheinbar
müheles, auch für das Privateste
eine poetische Sprache zu
finden. Die Schauspielerin Lisa
Wagner, einem breiten Publikum
zum Beispiel aus dem Münchner
Tatort oder als „Kommissarin
Heller“ bekannt, findet dafür
genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- W.F. Bach: Sinfonie D-Dur (Controcorrente Orchestra)
- Schumann: Faschingsschwank aus Wien op. 26 (Vassilis Varvaresos, Klavier)
- Saint-Saëns: La muse et le poète op. 132 (Joshua Bell, Violine / Steven Isserlis, Violoncello / NDR Elbphilharmonie Orchester / Christoph Eschenbach)
- Haydn: Klaviertrio Es-Dur (Haydn Trio Eisenstadt)
- Bernstein: Sinfonische Tänze aus der West Side Story (Los Angeles Philharmonic Orchestra / Leonard Bernstein)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Birol Ünel, "Altonaer Türke"
Ein Leidenschaftlicher, ein Exzentriker, ein Unberechenbarer, der so manchen Regisseur zur Weißglut brachte: Birol Ünel. Unvergessen seine Rolle als alkoholkranker und drogensüchtiger Deutschtürke Cahit in "Gegen die Wand", mit dem Regisseur Fatih Akin 2004 seine Karriere startete. Anfang September starb der Schauspieler mit 59 Jahren in Berlin.

Mit "Gegen die Wand" gewann Birol Ünel den Deutschen Filmpreis als bester Hauptdarsteller, auf der Berlinale gewann der Film den Goldenen Bären. In Fatih Akins Filmkomödie "Soul Kitchen" spielte Ünel 2009 einen exzentrischen Koch, der im Streit auch schon mal ein Messer in die Wand rammt.

2010 war Birol Ünel im "hr2-Doppelkopf" zu Gast und erzählte von seiner Kindheit in der türkischen Stadt Silifke, vom ostfriesischen Brinkum, von Bremen und der Schweißlunge seines Vaters, von seinen Außenseiterrollen und seinen Eskapaden: Wie er die Limousine von Tony Curtis in Berlin entführt und im "Potsdamer Abkommen" sich mit dessen Freundin die Zeit vertrieb. Wie er mit Regisseur Heinrich Breloer "Todesspiel" über die Entführung der Lufthansa-Maschine "Landshut" drehte. Er erzählte von seiner Begegnung mit Heiner Müller und dem, was er damals gerade so tat. Birol Ünel trank, sang, fluchte und lachte in diesem etwas anarchischen "Doppelkopf"-Gespräch, das wir jetzt noch einmal wiederholen.

Gastgeber: Jochanan Shelliem

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Loewe: Edward (Roman Trekel, Bariton / Daniel Heide, Klavier)
- Schumann: 4. Sinfonie d-Moll op. 120 (hr-Sinfonieorchester / Philippe Herreweghe)
- Reznicek: Ouvertüre zu "Donna Diana" (Gothenburg Symphony Orchestra / Neeme Järvi)

- Tartini: Violinsonate g-Moll "Teufelstriller" (Joshua Bell / John Constable, Cembalo)

14:30 Lesung | Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer (15|19)

Es ist der glühend heiße Sommer 2018. Die Familie Bánk ist in die alte Heimat gefahren, nach Ungarn. Noch einmal will der Vater weit hinausschwimmen in den Balaton. Noch einmal wollen alle zusammen im Garten des Sommerhauses sitzen. Doch es kommt ganz anders. In diesem nicht endenden Sommer nimmt die Tochter Abschied vom geliebten Vater. In ihrem neuen Buch teilt Zsuzsa Bánk mit ihren Leserinnen und Lesern eine sehr intime Erfahrung: Was geschieht mit uns, wenn die Eltern sterben? Zsuzsa Bánk schildert die überwältigenden Gefühle, Angst und Liebe, Schuld und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer, aber auch den zermürbenden Alltag: all die vielen Telefonate und Autofahrten, die Gespräche mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenkassen, das gemeinsame Warten und die vielen absurden Situationen, in die die Trauernden geraten. Vor allem aber macht Zsuzsa Bánk uns mit einem von ihr über alles geliebten Menschen bekannt, ihrem Vater László, 1933 in Hidasnémeti in Ungarn geboren, 1956 nach Deutschland geflohen, 2018 in Frankfurt gestorben.

„Sterben im Sommer“ ist ein sehr persönliches Buch – doch gelingt es Zsuzsa Bánk scheinbar mühelos, auch für das Privateste eine poetische Sprache zu finden. Die Schauspielerin Lisa Wagner, einem breiten Publikum zum Beispiel aus dem Münchner Tatort oder als „Kommissarin Heller“ bekannt, findet dafür genau den richtigen Ton.

Zsuzsa Bánk, geboren 1965, ist gelernte Buchhändlerin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Frankfurt am Main. Bereits ihr erster Roman, „Der

Schwimmer“, war ein großer Erfolg. Er wurde 2002 unter anderem mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen bei S. Fischer: „Die heißen Tage“ und „Schlafen werden wir später“.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab

**19:04 Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab
Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2020 | Reloaded Part 2**

Tenorsaxes Today – Archie Shepp / Heinz Sauer / George Adams | Bill Laswell Charged | Helge Schneider / Charlie Antolini / Rocky Knauer | Lester Bowie Brass Fantasy: The Odyssey Of Funk & Popular Music | Michael Mantler & hr-Bigband: The Jazz Composers Orchestra Update
Von der neuen Wirkkraft der historischen Konserve in Zeiten der Pandemie
Tenorsaxes Today – Archie Shepp / Heinz Sauer / George Adams | Archie Shepp, ts | Heinz Sauer, ts | George Adams, ts, voc, alto-fl | Rainer Brüninghaus, p | Palle Danielsson, b | Alex Riel, dr | Deutsches Jazzfestival Frankfurt 1978, Frankfurt am Main, Jahrhunderthalle Höchst, Sept. 1978

Bill Laswell Charged | Bill Laswell, b | Eraldo Bernocchi, g, electronics | Toshinori Kondo,

tp | DJ Disk, turntable | Ayib Dieng, perc | Hamid Drake, dr | Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2000, hr-Sendesaal Frankfurt, Oktober 2000

Helge Schneider / Charlie Antolini / Rocky Knauer | Helge Schneider, p, ts, tp, pan-flute | Rocky Knauer, b | Charlie Antolini, dr | Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2001, hr-Sendesaal Frankfurt, Oktober 2001

Lester Bowie Brass Fantasy: The Odyssey Of Funk & Popular Music | Lester Bowie, tp | Joseph Mac Gollehon, tp | Ravi Hassan Best, tp | Gerald Brazel, tp | David Scheiman, tuba | Vincent Chancey, french horn | Louis Bonilla, tb | Gary Valente, tb | Don Moye, perc | Deutsches Jazzfestival Frankfurt 1999, hr-Sendesaal Frankfurt, Oktober 1999

Michael Mantler & hr-Bigband: The Jazz Composers Orchestra Update | Michael Mantler, comp, tp | Christoph Cech, cond | Peter Brötzmann, ts | Tony Lakatos, ts | Bjarne Roupé, g | David Helbock, p | radio.string.quartet.vienna: Bernie Mallinger, violin | Ingmar Jenner, violin | Cynthia Liao, viola | Sophie Abraham, cello | hr-Bigband: Heinz Dieter Sauerborn, as, Oliver Leicht, ss | Stefan Karl Schmid, ts | Benjamin Steil, as | Steffen Weber, ts | Rainer Heute, bs | Frank Wellert, tp | Martin Auer, tp | Thomas Sonnen, french horn | Maciej Baranowski, french horn | Christian Jaksjø, tb | Manfred Honetschläger, b-tb | Wolf Schenk, tuba | Nina Hacker, b | Thomas Stabenow, b | Thomas Heidepriem, b | Jean Paul Höchstädter, dr | Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2015, hr-Sendesaal Frankfurt, Oktober 2015

Am Mikrophon: Daniella Baumeister

Von der neuen Wirkkraft der historischen Konserve in Zeiten der Pandemie

Covid-19 macht alles anders. Nichts ist wie bisher. An diesem und am morgigen Abend sind uns die Live-Konzerte abhanden gekommen. Das letzte Wochenende im Oktober in Frankfurt und kein Festival-Geschehen auf der Bühne im hr-Sendesaal. Der überwiegende Teil des ursprünglich geplanten Programms vom Deutschen Jazzfestival Frankfurt 2020 musste auf 2021 verschoben werden, lediglich am Mittwoch und Samstag dieser Woche blieb ein Rumpf des Festivalprogramms erhalten. Was nun tun mit diesen beiden freien Abenden?

Ein Jazzfestival, das seit 1953 stattfindet und im Radio abgebildet wird, hat natürlich den ganzen Keller voller Mitschnitte von vielen würdigen, mindestens aber denk-würdigen Konzerten, die im Laufe der Jahrzehnte über die Bühne gegangen sind.

Und ewig lockt der Gang in den Keller

Guenter Hottmann, über 20 Jahre dem Festival verbunden als Programm-Macher, Moderator auf der Bühne, aber auch der Live-Übertragungen, als Hausmeister und unermüdliche Windmaschine des Festivals, hat einfach mal ein paar Konzerte rausgesucht, die er für noch einmal präsentierenswert hält: keine Leistungs-Schau, kein best-of, keine persönlichen Favoriten, einfach nur markante Wegmarken. Bei über 500 Acts, die dieses Festival auf dem Buckel hat, da ist bei einer Beschränkung auf nur zehn davon jede Auswahl falsch. Hier und da wird der Auswähler als Gast in der Sendung ein paar Anmerkungen zum making-of der Konzertereignisse machen. Punktuell kann auch ein Interview oder Statement eines musikalischen Akteurs den damaligen Zeitgeist spiegeln. – Wir laden ein und neu durch.

Deutsches Jazzfestival Frankfurt
2020: Was hier an diesen beiden
Tagen über die Bühne geht! Wo
gibt's das schon? So dicht, und
das an nur zwei Retro-Abenden!

Samstag, 31.10.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: Sextett d-Moll, op. 70 - "Souvenir de Florence" (Harald Schoneweg, Viola; Klaus Kämper, Violoncello; Klenke Quartett); Antonio Vivaldi: Oboenkonzert C-Dur, RV 447 (Philippe Tondre, Oboe; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Nicholas McGegan); Theodor Kirchner: Acht Stücke, op. 79 (Johannes Moser, Violoncello; Paul Rivinius, Klavier); Richard Strauss: "Sinfonia domestica", op. 53 (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: François-Xavier Roth)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean Sibelius: Symphonie Nr. 6 d-Moll, op. 104 (Pittsburgh Symphony Orchestra: Lorin Maazel); Charles Ives: "Three Places in New England" (Cleveland Orchestra: Christoph von Dohnányi); Ludwig van Beethoven: Sonate cis-Moll, op. 27, Nr. 2 - "Mondscheinsonate" (Alfredo Perl, Klavier); Leoš Janáček: "Lachische Tänze" (WDR Sinfonieorchester Köln: Gerd Albrecht); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 8 D-Dur, MWV N 8 (Stuttgarter Kammerorchester: Michael Hofstetter)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Dimitri Kabalewski: "The comedians" (Moskauer Sinfonieorchester: Vasily Jelvakov); Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett A-Dur, KV 298 (Juliette Hurel, Flöte; Mitglieder des Quatuor Voce); Antonio Vivaldi: Konzert g-Moll, RV 152 (Europa Galante); Johannes Brahms: Sieben Fantasien, op. 116 (Anna Vinnitskaya, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean-Féry Rebel: "Les caractères de la danse", Ballettsuite (Arion: Daniel Cuiller); Josef Fiala: Quartett Nr. 1 Es-Dur (Simon Fuchs, Oboe; Novsak Trio); Sergej Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll, Moderato, op. 18 (Krystian Zimerman, Klavier); Boston Symphony Orchestra: Seiji Ozawa); Michel Blavet: Sonate e-Moll, op. 3, Nr. 3 (Ramón Ortega Quero, Oboe; Luise Buchberger, Violoncello; Peter Köfler, Cembalo); José Pons: Sinfonie G-Dur (Concerto Köln); Johann Sebastian Bach: Sinfonia G-Dur, BWV 796, Nr. 10 (Martin Stadtfeld, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Musik am Morgen

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Quantz: Flötenkonzert d-Moll (Frank Theuns, Traversflöte / Les Buffardins)
- Chopin: Polonaise As-Dur op. 53 (Artur Rubinstein, Klavier)
- Beethoven: Ouvertüre zur Oper "Fidelio" (Tonhalle-Orchester / David Zinman)

- Martucci: Andante op. 69 Nr. 2 für Violoncello und Orchester (George Ives / Philharmonia Orchestra / Francesco D'Avalos)
 - Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28 (Gürzenich-Orchester / Markus Stenz)
 - Telemann: Quartett B-Dur TWV 43:B3 "Concerto polonois" (Arte Die Suonatori / Martin Gester)
 - Ferlendis: 3. Oboenkonzert C-Dur (Diego Dini Ciacci / Haydn-Orchester)
 - Lehár: Konzertwalzer "Gold und Silber" op. 79 (Wiener Philharmoniker / John Eliot Gardiner)
 - Smetana: "Vysehrad" aus "Mein Vaterland" (Royal Liverpool Philharmonic Orchestra / Libor Pesek)
 - Dvorák: Streicherserenade E-Dur op. 22, 3. Satz (London Chamber Orchestra / Christopher Warren-Green)
 - Bruch: Kol nidrei op. 47 (Nils Mönkemeyer, Viola / Bamberger Symphoniker / Markus Poschner)
 - Tschaikowsky: Ouvertüre F-Dur (Sinfonieorchester Göteborg / Neeme Järvi)
 - Mendelssohn: Andante und Variationen B-Dur op. 83a für Klavier zu vier Händen (Yaara Tal / Andreas Groethuysen)
 - Vivaldi: Fagottkonzert C-Dur RV 491 (Sergio Azzolini / L'Onda Armonica)
 - Donizetti: 8. Streichquartett B-Dur (The Revolutionary Drawing Room)
- 06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker

des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar

Musik grenzenlos

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Archivoschätze

Das Beste aus (fast) 100 Jahren Radio

Die Verleihung des Georg-Büchner-Preises in Darmstadt wird jedes Jahr mit Spannung erwartet. Wird es vielleicht wieder einen kleinen Skandal geben? Wie politisch geraten die Reden diesmal? Dabei werden doch eigentlich, wie Erich Kästner 1957 bemerkte, keine rhetorischen, sondern literarische Qualitäten ausgezeichnet. Seit der Ehrung für Gottfried Benn 1951 hat der Hessische Rundfunk die Feierstunde der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung begleitet. Die Reden sind eine wahre Schatzkammer für die Literaturgeschichte. Wir bringen eine Auswahl aus dem Archiv.

Ursprünglich nur an hessische Künstler vergeben, zeichnet der Georg-Büchner-Preis seit fast 70 Jahren Autor*innen aus dem gesamten deutschen Sprachraum aus und gilt seitdem als wichtigster deutscher Literaturpreis. Dabei hat es gute Tradition, dass die Preisträger*innen sich auf den Namensgeber beziehen: den Dichter, Dramatiker und Revolutionär Georg Büchner.

Am 31. Oktober 2020 geht der Preis an die Lyrikerin Elke Erb. Sie steht in einer langen Reihe prominenter Autor*innen. Einige von ihnen, vor allem Preisträger*innen der frühen Jahre, haben wir für die heutige Sendung ausgewählt. Aus dem Archiv des Hessischen Rundfunks dokumentieren wir Auszüge aus den Reden von

Gottfried Benn, Marie Luise Kaschnitz, Erich Kästner, Ernst Jandl und Erich Fried.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:04 Musikland Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben. 17:00 Nachrichten

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Literaturland Hessen

Literatur im Römer
Zur Frankfurter Buchmesse lädt das Kulturamt Frankfurt jedes Jahr Autorinnen und Autoren und Literaturbegeisterte in die Römerhallen ein. Und das gleich an zwei aufeinander folgenden Tagen.

Am Mittwoch, den 14. Oktober, und am Donnerstag, den 15. Oktober, findet in den Frankfurter Römerhallen eine der traditionsreichsten Literaturveranstaltungen der Stadt statt. In Gesprächen und Lesungen stellen Schriftstellerinnen und Schriftsteller ihre aktuellen Werke vor.

Das Programm dieses Jahr:

14. Oktober

Yevgeniy Breyger "Gestohlene Luft" (kookbooks)
Thilo Krause "Elbwärts" (Carl Hanser Verlag)
Laura Lichtblau "Schwarzpulver" (C.H. Beck)
Ulrike Almut Sandig "Monster wie wir" (Schöffling & Co.)
Joachim B. Schmidt "Kalmann" (Diogenes)
Mercedes Spannagel "Das Palais muss brennen" (Kiepenheuer & Witsch)
Michael Wildenhain "Die Erfindung der Null" (Klett-Cotta)
Nell Zink "Das Hohe Lied" (Rowohlt Verlag)

15. Oktober

Zsuzsa Bánk "Sterben im Sommer" (S. Fischer Verlag)
Christian Berkel "Ada" (Ullstein Buchverlage)
Kristof Magnusson "Ein Mann der Kunst" (Verlag Antje Kunstmann)
Ronya Othmann "Die Sommer" (Carl Hanser Verlag)
Christoph Peters "Dorfroman" (Luchterhand Literaturverlag)
Andrea Petkovic "Zwischen Ruhm und Ehre liegt die Nacht" (Kiepenheuer & Witsch)
Andreas Schäfer "Das Gartenzimmer" (DuMont Buchverlag)
Peter Stamm "Wenn es dunkel wird" (S. Fischer Verlag)

Im "Literaturland Hessen" hören Sie eine Aufzeichnung der öffentlichen Veranstaltung vom 15. Oktober, u.a. mit Andreas Schäfer und Peter Stamm; moderiert von Cécile Schortmann und Martin Maria Schwarz.

19:00 Nachrichten und Wetter

Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab

**19:04 Wider die Pandemie - wir trotzen dem Virus ein Festival ab
Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2020 | Live-Übertragung aus dem hr-Hörfunk-Studio II
Livesendung**

SH4iKH 9 extended |
Johanna Summer "Schumann Kaleidoskop" | KUU!
"Lampedusa Lulleby"
Und ewig lodert die helle Flamme der schönen neuen Digital-Welt?
SH4iKH 9extended |
MaximilianShaikh-Yousef, as, ss, fl, comp |Veronika Morscher, voc | Victor Fox, ts | PascalKlewer, tp, flh | Stephan Geiger, tp, flh | PhilippSchittek, tb | Lukas Roos, g | Lukas Moriz, p | Bastian Weinig, b | Leopold Ebert, dr |

Johanna Summer "Schumann Kaleidoskop" | Johanna Summer, piano solo performance |

KUU! "Lampedusa Lulleby" | JelenaKulji#, voc | KalleKalima, g | Frank Möbus, g | ChristianLillinger, dr |

Am Mikrofon: Karmen Mikovic

Und ewig lodert die helle Flamme der schönen neuen Digital-Welt?

Covid-19 macht alles anders. Nichts ist wie bisher. Dieser Abend des Deutschen Jazzfestivals Frankfurt 2020 wird live übertragen in hr2-kultur und als Videostream unter hr2.de. Es gibt kein Publikum, die Pandemie zwingt zu neuen Formen, alles kommt live aus dem Hörfunkstudio II: die Musik, die Moderation, die Gespräche zwischen den Performances.

Die traditionell große Bühne des hr-Sendesaals ist passé, die Weite des Raums, der Applaus oder sonstige Bekundungen von gemeinschaftlichem Erleben, leider nein, weil nicht zugelassen, nicht ungefährlich. Die Pandemie zwingt uns ins Virtuelle. Obwohl das ja so auch nicht unbedingt stimmt. Die gute alte Tante, das Radio, liefert auch hier verlässlich das, was es schon immer geliefert hat: Live-Musik in guter tontechnischer Qualität – und phantasie-begabtes Ohren-Kino. Ja, eventuell ist die Kombination (Videostream für die Augen, Radio-Ton für den nicht daten-reduzierten Musikgenuss im Ohr) ein attraktiver, von vielen schon lange praktizierter Kompromiss. Obwohl: Das Festival wird spätestens seit Beginn der 10er Jahre des neuen Jahrhunderts video-gestreamt und der Sound erfreut sich eines guten Tons und Rufs mit Tendenz zu stetiger Optimierung.

Die gute alte Tante tanzt mit

Es gibt in dieser Live-Übertragung natürlich Interviews

mit den beteiligten Musikern. Und auch mehr als das: Im Talk mit Arndt Weidler vom Jazzinstitut Darmstadt geht's um „Die Grenzen des Streamings“. Mit augenzwinkerndem Bezug auf die historische Mahnung „Die Grenzen des Wachstums“ (Club of Rome, 1972) geht es um Sinn und Un-Sinn des Streamings. Was macht das mit uns? Schon ein halbes Jahr Migration und Vertreibung ins Netz, mit Wackelbildern, Eierköpfen und einem Sound, der oft von ton-technischer Dürre gezeichnet ist. – Und vor allem: was macht das mit dem Jazz, einem Genre, das wie kein anderes auf unmittelbare Begegnung, abstandslose Interaktion, auch mit den Rezipienten, angewiesen ist?

Virus und Stream: ein gutes Team?

Wie lange ist die Euphorie über neue Ausspielwege und Möglichkeiten zu einfacher Publikation der eigenen Produkte im Netz zu halten? Wann schlägt positive Aufgeschlossenheit gegenüber der „neuen Realität“ im Netz um in Inflation und Regression? Was bleibt vom Jazz nach womöglich einem vollen Jahr Pandemie? Ist der wendige (weil immer wieder re-innovationsfreudige) Gevatter dann überhaupt noch existent, wenn erst mal das Club-Sterben richtig an Fahrt zulegt? Wie überall – nicht gerade rosige Aussichten. Oder ist das alles nur Schwarzmalerei? – Weidler weiß mehr.

Zur Erheiterung kann Olaf Stötzler, der derzeit hauptverantwortliche Programm-Macher des Festivals, etwas über die Freuden des Veranstalters in Zeiten der Seuche erzählen. Aber was heißt hier Programm-Macher? – Absager, Verschieber, Jongleur, Zukunftsprognostiker, Alternativen-Entwickler, der Job verlangt nach neuen Qualifikationen. Und es werden eher mehr, denn weniger.

Wenigstens hier ist Konjunktur zu verzeichnen.

Sonntag, 01.11.2020



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert c-Moll, KV 491 (Khatia Buniatishvili, Klavier; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern; Stanislaw Skrowaczewski); Dmitrij Schostakowitsch: Streichquartett D-Dur, op. 83 (Rasumowsky Quartett); Peter Tschaikowsky: "Eugen Onegin", Briefszene der Tatjana aus dem 1. Akt (Juliane Banse, Sopran; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern; Christoph Poppen); Alessandro Rolla: Duo B-Dur (Dora Bratchkova, Violine; Alina Kudelevic, Violoncello); Ernest Bloch: "Schelomo" (Mischa Maisky, Violoncello; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern; Christoph Poppen)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Louis Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 1 c-Moll, op. 26 (Ernst Ottensamer, Klarinette; Wiener Philharmoniker; Colin Davis); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sonate B-Dur, op. 45 (Johannes Moser, Violoncello; Alasdair Beatson, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie C-Dur, KV 200 (Academy of St. Martin in the Fields; Neville Marriner); Joseph Haydn: Streichquartett G-Dur, op. 64, Nr. 4 (Leipziger Streichquartett);

Nikolaj Rimskij-Korsakow: "Der goldene Hahn", Vier musikalische Bilder (Münchener Rundfunkorchester; Gabriel Chmura)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Leoš Janáček: "Märchen" (Nicolas Altstaedt, Violoncello; Fazil Say, Klavier); Franz Schmidt: Konzertante Variationen über ein Thema von Beethoven (Markus Becker, Klavier; NDR Radiophilharmonie; Eiji Oue); Jean Xaver Lefèvre: Quartett Nr. 2 (Eduard Brunner, Klarinette; Ana Chumachenko, Violine; Hariolf Schlichtig, Viola; Wen-Sinn Yang, Violoncello)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
William Boyce: Symphonie B-Dur, op. 2, Nr. 7 (Academy of Ancient Music; Christopher Hogwood); Johann Ladislaus Dussek: Sonate F-Dur, op. 26 (Prager Klavierduo); Edvard Grieg: "Norwegische Tänze", Allegro marcato, op. 35 (Bergen Philharmonic Orchestra; Ole Kristian Ruud); Johann Christian Hertel: Sinfonia Nr. 3 D-Dur (Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Trompete und Leitung: Wolfgang Bauer); Gioacchino Rossini: "Valse anti-dansante" (Stefan Irmer, Klavier); John Barry: "Out of Africa", Main title (London Symphony Orchestra; John Williams); Joseph Haydn: Violinkonzert A-Dur, Allegro, Hob. VIIa/3 (Isabelle Faust, Violine; Münchener Kammerorchester; Christoph Poppen)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 109 "Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben"
• Telemann: Choral-Motette "Ein feste Burg ist unser Gott" (Vokalensemble Rastatt / Holger Speck)
• Dupré: Vier modale Fugen op. 63 (Ben van Oosten, Orgel)
• Zelenka: "Kyrie" und "Gloria" aus der "Missa Omnium Sanctorum" a-Moll Z 21 (Marburger Bachchor / Hessisches Bach-Collegium Frankfurt / Wolfram Wehnert)
• Schmügel: Fuge E-Dur (Jan von Busch, Orgel)
Etwa ab 7:00 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 109 "Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben" (Damien Guillon, Countertenor / Thomas Hobbs, Tenor / Collegium Vocale Gent / Philippe Herreweghe)

07:30 Morgenfeier

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Radio für Kinder Bastian Pastewka liest

Radio für Kinder
"Einstein – Die fantastische Reise einer Maus durch Raum und Zeit" von Torben Kuhlmann
Nachdem der preisgekrönte Autor und Illustrator Torben Kuhlmann mit "Lindbergh", "Armstrong" und "Edison" bereits Mäuse über den Atlantik, zum Mond und in die Unterwasserwelt geschickt hat, reist diesmal eine Maus durch die Zeit. hr2-kultur hat gemeinsam mit dem Hörverlag auch den neuesten Band der Mäuse-Abenteuer vertont, wieder mit Bastian Pastewka in allen Rollen. Die bisherigen Produktionen erhielten zahlreiche Auszeichnungen. Wochenlang fiebert die kleine Maus Berti dem weltgrößten Käsefest im fernen Bern entgegen. Schon beim bloßen Gedanken an all die herrlichen

Käsesorten läuft ihr das Wasser im Mund zusammen. Am Vorabend des Festes springt die kleine Maus beherzt in den Zug Richtung Schweiz.

Doch – oh Schreck – als sie am Tag der Tage die große Markthalle betritt, stapeln sich dort anstelle der erwarteten Leckereien nur leere Kartons. Lediglich ein schwacher Käsegeruch lässt erahnen, welche Köstlichkeiten hier dargeboten wurden – tags zuvor. Ach, könnte Berti doch nur die Zeit zurückdrehen! Der Hinweis einer Schweizer Uhrmacher-Maus bringt ihn auf die Idee, nicht einfach aufzugeben, schließlich gilt auch für Mäuse: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Dieser führt über das Berner Patentamt, in dem auch Albert Einstein arbeitete. Ob es Berti mit der Hilfe des zukünftigen Nobelpreisträgers gelingt, die Zeit zurückzudrehen?

Nach der Sendung kannst du die Lesung bis zum 7. November onlinehören.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Gebrochenes Halleluja

Camino Leonard Cohen und die Religionen Davids Harfe klingt über den Tod hinaus. Leonard Cohens berühmter Song „Halleluja“ gehört zu seinen besonders rätselhaftesten. Das Thema Religion hat Leonard Cohen ein Leben lang beschäftigt. Der geborene Jude greift häufig christliche Motive auf und lebte jahrelang in einem Zen-Kloster. Häufig verraten seine Texte tiefe Zweifel an Gott und den Religionen, doch sie zeigen auch eine starke Bindung. Kein Gotteslob ohne doppelten Boden

und kaum ein doppelter Boden ohne Gotteslob. Fast immer erfahren religiöse Inhalte bei Cohen eine Brechung, doch fast nie gibt er sie der Lächerlichkeit preis. Gerade das macht sie so ehrlich und gegenwärtig. Ein Beitrag von Gerald Beyrodt.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Literaturland Hessen

Rheingau Literatur Preis 2020 an Annette Pehnt Die Schriftstellerin Annette Pehnt wurde für ihren Roman "Alles was sie sehen ist neu" auf Burg Schwarzenstein in Geisenheim-Johannisberg mit dem Rheingau Literatur Preis 2020 ausgezeichnet. In ihrem Roman erzählt die Autorin von der Reise einer Gruppe deutscher Kulturbürger in ein fernöstliches Land namens Kirthan.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Tanz ums Weiße Haus – Musik für amerikanische Präsidenten Kaisers Klänge wollen sich nicht in den US-Wahlkampf einmischen, das ist viel zu heikel. Aber eines steht fest: Die Präsidenten der USA haben nicht nur Geschichte geschrieben, sondern auch Musikgeschichte.

Es gibt Sinfonien für Abraham Lincoln und Franklin D. Roosevelt. Richard Nixon und Lyndon B. Johnson wurden zu Opernhelden. Und George Washington schlägt seine Schlachten auch noch einmal im Konzertsaal. Die Musikgalerie im Weißen Haus reicht vom Thomas-Jefferson-Marsch bis zur Elegie für John F. Kennedy.

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Zu Gast: Ton Koopman, Präsident des Bach-Archivs Von Bach bis Beatles, ausgewählt und präsentiert von prominenten Gästen. Die erste vom Taschengeld gekaufte Platte, ein unvergessliches Konzert-Erlebnis oder eine persönliche Begegnung: Wenn unsere Gäste im Studio "ihre" Musik präsentieren, dann dürfen sie ins Plaudern kommen. Jeden Sonntag zum Kaffee.

Aber mehr noch: Denn von Zeit zu Zeit sind auch unsere Hörer*innen gefragt: Welches Musikstück möchten Sie in Zwei bis Vier hören? Welche Geschichte erzählen Sie dazu? Schreiben Sie uns – und mit etwas Glück spielen wir auch Ihre Musik!

16:00 Nachrichten und Wetter

16:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester
 • Haydn: Sinfonie Nr. 92 G-Dur "Oxford-Sinfonie" (Hugh Wolff)
 • Beethoven: Egmont-Ouvertüre (Andrés Orozco-Estrada)
 • R. Strauss: Burleske d-Moll (Jean-Yves Thibaudet, Klavier / Hugh Wolff)
 • Korngold: Violinkonzert D-Dur op. 35 (Vilde Frang / James Gaffigan)
 • Sibelius: Karelia-Suite op. 11 (Sakari Oramo)
 • Wagner: Ouvertüre zur Oper "Rienzi" (Paavo Järvi)
 • Stenhammar: Zwischenspiel aus der sinfonischen Kantate Sungen (Paavo Järvi)

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Feature

"Eine Art Leib- und Seelenwächter" – Über den Sinn von Eigensinn | Astrid Nettling Eigensinn hat keinen guten Ruf. Eigensinnige Menschen gelten

als unbequem, stur, schwierig, rechthaberisch, egozentrisch, starrsinnig. Es ist noch nicht so lange her, da galt es, den Heranwachsenden möglichst früh und möglichst gründlich jede Form von Eigensinn auszutreiben, statt das Potential des Eigensinns zu stärken und zu fördern. Menschen mit einem "eigenen Kopf" haben es in der Gesellschaft nicht leicht, doch ihr Eigensinn befähigt sie, für sich und ihr Leben das zu erreichen, was ihrem eigenen Sinn gemäß ist.

Manchen fehlt ein solcher Mut zum Eigensinn oder ihnen fehlt die Beharrlichkeit, sich eigensinnig den Weg zu einem eigenen Selbst zu bahnen. Doch sagt man zu oft "ja", wenn man eigentlich "nein" meint, ist es nicht nur für die Seele schlecht, sondern ebenso für den Körper.

Es gibt aber auch Grenzen des Eigensinns, wenn er in Unbelehrbarkeit und Starrsinn umschlägt oder in ein Verhalten, das selbstbezogen ohne Rücksicht auf den Nächsten agiert. Das Feature plädiert für einen wohlverstandenen Eigensinn – lebenswichtig nicht zuletzt in heutiger Zeit.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: Stage@Seven: "Libertango" – Michael Dolak & hr-Bigband
Konzerte und Produktionen u.a. mit:
Am Mikrofon:

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal
**20:04 Konzertsaal
American Music - Die NDR-
Radiophilharmonie in
Hannover**

In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts prägen Aaron Copland und Leonard Bernstein maßgeblich die amerikanische Musik jenseits des Rock 'n' Roll:

ein Blick zurück, mit der NDR Radiophilharmonie und der Klarinettistin Sharon Kam.
Sharon Kam, Klarinette
NDR Philharmonic Brass
NDR Radiophilharmonie
Leitung: Andrew Manze

Copland: Quiet City
Previn: Four Outings for Brass
Copland: Klarinettenkonzert
Copland: Appalachian Spring
Bernstein: West Side Story -
Suite für Blechbläserquintett

(Aufnahme vom 2. Juli 2020 aus dem Großen Sendesaal des NDR)

Sie waren Grenzgänger zwischen E- und U-Musik: Aaron Copland, Leonard Bernstein und André Previn. Jazz und Swing, aber auch Märsche und Volkslieder sowie die Tänze der amerikanischen Ureinwohner flossen ein in ihren Stil. "Quiet City" von Copland gehört zur Bühnenmusik eines Theaterstücks von Irwin Shaw. "Appalachian Spring", ebenfalls von Copland, ist ein Ballett über indianische Tänze beim Frühlingfest; für dieses Werk erhielt er 1945 den Pulitzer-Preis. Die "Four Outings for Brass" von André Previn sind für die bekanntermaßen schall- und raumgreifenden Blechbläser als Outdoor-Event konzipiert. Von Leonard Bernstein schließlich: Highlights aus "West Side Story", hier in einem Arrangement für Blechbläser-Quintett.

Zur Präsidentschaftswahl in den USA am 3. November

22:00 Zur Präsidentschaftswahl in den USA am 3. November Hörspiel | Abraham Lincoln von Helmut Huber

In der Regie von Mathias Neumann
Abraham Lincoln, der 16. Präsident der USA, gilt den Amerikanern als Verkörperung der besten Eigenschaften ihrer Nation. Als er 1865 von dem Fanatiker Booth in einer Theaterloge erschossen wurde, ging eine Welle von Entsetzen

und Trauer durch das Land. Bereits unmittelbar nach seiner Ermordung wurde ihm eine bis zur Verklärung reichende Verehrung zuteil.

Dazu trugen – mehr als die nüchterne Beurteilung seiner Präsidentschaft – die Art seines Todes und der Vergleich mit den eher glanzlosen Regierungszeiten seiner ersten Amtsnachfolger bei. Lincolns Wahl zum Präsidenten im Jahre 1860 führte zum Austritt der meisten Südstaaten aus der Union und schließlich im April 1861 zum Sezessionskrieg, da Lincoln zusammen mit den Nordstaaten für die Aufhebung der Sklaverei eintrat. Sein ganzes Bemühen ging jedoch dahin, die Einheit wiederherzustellen. Anfangs hatte der Sohn einer armen Quäkerfamilie aus den Wäldern Indianas wenig Neigung verspürt, sich in die Politik zu begeben; er arbeitete auf der Farm seines Vaters und hatte kaum Gelegenheit, eine Schule zu besuchen. Aber dem aufgeweckten Abe gelang es nach und nach, sich umfassendes Wissen anzueignen. Kaum etwas empörte ihn mehr als Unrecht und Unterdrückung und so absolvierte er schließlich – ebenfalls als Autodidakt – ein Studium der Rechtswissenschaften. 1847 zog er als Abgeordneter in den Kongress ein; zwölf Jahre später war Abraham Lincoln Präsident der Vereinigten Staaten.

Mit Günther Strack, Ulrich Matschoss, Gisela Zoch u.v.a.

Regie: Mathias Neumann

hr 1957

Sendung: hr2-kultur, "Hörspiel", 01.11.2020, 22:00 Uhr.

23:15 Hörbar | Musik grenzenlos